

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

**BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016**



Der Datenreport 2016 enthält umfassende Informationen und Analysen zur aktuellen Entwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Er ergänzt den jährlichen Berufsbildungsbericht der Bundesregierung. Schwerpunktthema des Datenreports 2016 ist die Analyse der Möglichkeiten und Chancen, Studienaussteiger/-innen für die berufliche Bildung zu gewinnen.

Der BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016 kann als vorläufige Fassung im PDF-Format unter [www.bibb.de/datenreport-2016](http://www.bibb.de/datenreport-2016) kostenlos heruntergeladen werden. Die gedruckte Ausgabe steht voraussichtlich ab Juli zur Verfügung.

Der Berufsbildungsbericht 2016 der Bundesregierung ist im Internet abrufbar unter [www.bmbf.de/de/berufsbildungsbericht-2740.html](http://www.bmbf.de/de/berufsbildungsbericht-2740.html)

**Studienabbrecher als Azubis willkommen – aber ohne Extrabehandlung**



Kann die Ausbildung von Studienabbrecherinnen und -abbrechern dazu beitragen, der steigenden Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen und den drohenden Fachkräfteengpässen zu begegnen? Und wie aufgeschlossen sind Ausbildungsbetriebe gegenüber dieser Personengruppe? Im BIBB-REPORT werden Ergebnisse aus einer Anfang 2015 mit dem Referenz-Betriebs-System (RBS) durchgeführten Betriebsbefragung vorgestellt, die durchaus Aufgeschlossenheit signalisieren.

MARGIT EBBINGHAUS: Studienabbrecher/-innen: Als Auszubildende in Betrieben willkommen – aber möglichst ohne Extrabehandlung. Ergebnisse einer Betriebsbefragung mit dem Referenz-Betriebs-System. BIBB-Report 2/2016.

Download unter: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7977](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7977)

Download unter: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7977](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7977)

**Ergebnisse der wbmonitor Umfrage 2015**



Mit dem Themenschwerpunkt der Umfrage 2015 stellt der wbmonitor Transparenz darüber her, welche Einrichtungstypen Teilnehmende weiterbilden, die im Rahmen der öffentlichen Weiterbildungsförderung unterstützt werden. Zudem hat wbmonitor – wie jedes Jahr – das Wirtschaftsklima in der Weiterbildung ermittelt: Im Mai 2015 hat sich der wirtschaftliche Aufschwung der vergangenen Jahre nicht fortgesetzt. Nur überwiegend betrieblich finanzierte Anbieter konnten sich von dem insgesamt leicht rückläufigen Gesamttrend abheben.

INGRID AMBOS, STEFAN KOSCHECK, ANDREAS MARTIN: Öffentliche Weiterbildungsförderung von Teilnehmenden – Ergebnisse der wbmonitor Umfrage 2015. Bonn 2016.

Download unter: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7974](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7974)

**Der internationale Beratungsansatz des BIBB**



Für viele Länder ist es angesichts von Globalisierung, Technikfortschritt und Demografie notwendig, ihre Berufsbildungssysteme zu modernisieren. Im Rahmen der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit engagiert sich das BIBB, um hier zu passgenauen Lösungen beizutragen. Die Broschüre veranschaulicht den internationalen Beratungsansatz

und zeigt anhand von Länderbeispielen konkrete Beratungsmaßnahmen auf.

MICHAEL SCHWARZ, BETTINA JANSSEN, DIANA CÁCERES-REEBS, ILONA MEDRIKAT: Modernisierung beruflicher Bildung – der internationale Beratungsansatz des BIBB. Bonn 2016.

Download unter: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7943](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7943)

**Bezugsadressen**

Bundesinstitut für Berufsbildung  
 Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Fax: 0228 / 107-29 77  
[vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de), [www.bibb.de/veroeffentlichungen](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen)

Publikationen des BIBB sind unter [www.bibb.de](http://www.bibb.de) recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

## Integration durch Bildung

Aktionsrat Bildung legt Empfehlungen vor

In seinem Gutachten »Integration durch Bildung. Migranten und Flüchtlinge in Deutschland« geht der von der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft initiierte Aktionsrat Bildung auf die historischen, juristischen und ökonomischen Rahmenbedingungen von Zuwanderung ein und legt aktuelle statistische Daten vor.

Die Bildungsforscher um den Präsidenten der Universität Hamburg, Prof. DIETER LENZEN, plädieren im Berufsbildungsbereich für »theorieentlastete zweijährige Ausbildungsberufe« und Teilqualifizierungen, um jungen Flüchtlingen die Arbeitsmarktintegration zu erleichtern. Zudem fordern die Wissenschaftler eine Berufsschulpflicht vom 16. bis zum 21. Lebensjahr. Das wäre nach Einschätzung der Bildungsforscher vor allem wichtig, weil über die Hälfte der 2015 nach Deutschland gekommenen Flüchtlinge unter 25 Jahre alt sind, ein Viertel sogar unter 16. Bund und Ländern empfiehlt das Gutachten einen »Masterplan Bildungsmigration«. Im Jahr 2014 kam laut Gutachten bereits mehr als ein Drittel (35,3 %) aller Kinder im Grundschulalter aus Familien mit Migrationshintergrund.

[www.vbw-bayern.de/Integration](http://www.vbw-bayern.de/Integration)

## Flüchtlinge in Unternehmen



Das Netzwerk »Unternehmen integrieren Flüchtlinge« ist eine zunächst auf drei Jahre angelegte Initiative des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Das Netzwerk bringt Unternehmen in Deutschland zusammen, damit sie sich austauschen und gegenseitig in ihrem Engagement für Flüchtlinge unterstützen.

[www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de](http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de)

## Mit dem Smartphone zur beruflichen Anerkennung



Mit einer App können sich Flüchtlinge über Möglichkeiten zur Anerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikationen informieren. Die App »Anerkennung in Deutschland« für Android-, iOS- und Windows-Geräte ist in den fünf wichtigsten Herkunftssprachen von Geflüchteten (Arabisch, Dari, Farsi, Tigrinya und Paschtu) sowie auf Deutsch und Englisch verfügbar. Sie bietet einen Einstieg in das Thema, erklärt in einfacher Sprache das Anerkennungsverfahren und verlinkt zu Informations- und Beratungsangeboten.

[www.anererkennung-in-deutschland.de/html/de/app.php](http://www.anererkennung-in-deutschland.de/html/de/app.php)

## Kompetenzen von Zuwanderern sichtbar machen

Kleine und mittlere Unternehmen sollen die Chancen der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen besser nutzen. Das Bundesbildungsministerium hat deshalb mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks das Projekt »Unternehmen Berufsanerkennung – Mit ausländischen Fachkräften gewinnen« gestartet. Elf Industrie- und Handelskammern sowie fünf Handwerkskammern werden mit einer breit angelegten Kommunikationsoffensive Unternehmen bundesweit über die Chancen der beruflichen Anerkennung informieren. Das Projekt soll zeigen, wie Unternehmen die Anerkennung ausländischer

Berufsabschlüsse als Element ihrer Personalgewinnungs- und -entwicklungsstrategie nutzen können.

[www.unternehmen-berufsanerkennung.de](http://www.unternehmen-berufsanerkennung.de)

## Berufliche Kompetenzen feststellen, bewerten und zertifizieren

Kammern entwickeln abschlussbezogenes Validierungsverfahren. Praxiswissen und Know-how zur Bewältigung beruflicher Aufgaben erwerben viele Menschen über Arbeitserfahrungen. Im Verbundprojekt *ValiKom* (Abschlussbezogene Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen) arbeiten Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern gemeinsam an der Entwicklung eines standardisierten Verfahrens zur Erfassung, Überprüfung und Bewertung sowie Zertifizierung von beruflichen Kompetenzen.

Ziel ist es, für Menschen mit beruflichen Erfahrungen, aber ohne formalen Berufsabschluss, wie z. B. für an- und ungelernte Beschäftigte, berufliche Quereinsteiger oder auch berufserfahrene Personen mit Migrationshintergrund, neue Möglichkeiten zu eröffnen, um ihre in der Praxis erworbenen Berufskompetenzen sichtbar und auf dem deutschen Arbeitsmarkt besser verwertbar zu machen. Damit wollen die Kammern einen konstruktiven Beitrag zur Einbeziehung und Anerkennung des non-formalen und informellen Lernens in das deutsche Bildungs- und Beschäftigungssystem leisten sowie neue Fachkräftepotenziale für die Unternehmen erschließen.

Das im November 2015 aufgenommene, vom BMBF geförderte Verbundprojekt befindet sich in der Entwicklungsphase: Es werden ausgewählte nationale und ausländische Kompetenzfeststellungsverfahren analysiert, um diese auf ihre Übertragbarkeit für Validierungsverfahren der Kammern zu bewerten. Darüber hinaus werden mögliche Zielgruppen für abschlussbezogene Validierungsverfahren identifiziert sowie deren Bedürf-

nisse und Interessenslagen untersucht, um daraus Eingangsvoraussetzungen zum Verfahren abzuleiten. Bis Ende 2016 soll ein erstes Verfahrensmodell mit konkreten Kompetenzfeststellungsinstrumenten entwickelt werden, um es anschließend mit mindestens 160 Personen aus der Zielgruppe an den Standorten der Verbundpartner zu erproben.

Das Projekt wird vom Westdeutschen Handwerkskammertag geleitet. Der WHKT hatte bereits im Verbundprojekt *Prototyping* gemeinsam mit verschiedenen Kammern das Modell für die Qualifikationsanalyse im Rahmen von Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse erarbeitet. Das Projekt *ValiKom* knüpft bewusst an diese Arbeiten an, indem u. a. Standards der Qualifikationsanalyse aufgegriffen und bedarfsgerecht adaptiert werden sollen. Dabei steht fest, dass das Validierungsverfahren ebenso

wie das Berufsanerkennungsverfahren abschlussbezogen sein soll, d. h. der Referenzrahmen für die Bewertung der non-formal und informell erworbenen Qualifikationen sind die Abschlüsse des formalen Aus- und Weiterbildungssystems der beruflichen Bildung.

*ValiKom* wird vom Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk wissenschaftlich begleitet und vom Zentralverband des Deutschen Handwerks sowie dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag bildungspolitisch gesteuert. Im Projektverbund vertretene Kammern sind die IHK für München und Oberbayern, die IHK Halle-Dessau, die IHK zu Köln und die IHK Region Stuttgart sowie die Handwerkskammern für München und Oberbayern, Dresden, Münster und Hannover.

Weitere Informationen:

[www.validierungsverfahren.de](http://www.validierungsverfahren.de)

(Daïke Witt, ZDH |  
Henning Paulmann, DIHK)

### Förderschwerpunkt »Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung«

Infolge des technologischen sowie sozio-kulturellen Wandels und der Bevölkerungsentwicklung ist die berufliche Weiterbildung gefordert, sich neu auszurichten. Im Vordergrund steht eine nachhaltige und demografiesensible Weiterbildungskultur, in der lebensbegleitendes Lernen zu einem selbstverständlichen Bestandteil von Erwerbsbiografien wird. Gefragt sind innovative Konzepte und Strategien, um sowohl eine deutliche Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung zu ermöglichen als auch wirtschaftliche, gesellschaftliche und individuelle Handlungspotenziale zu fördern. Impulse hierfür soll eine Weiterbildungsforschung bieten, die anwendungsbezogen auf multi-, inter- und transdisziplinäre Konzepte setzt. Um eine derartige Neuausrichtung zu unterstützen, hat das BMBF den Förderschwerpunkt »Innovative Ansätze zukunftsorientierter Weiterbildung (*InnovatWB*)« gestartet und das BIBB mit der



wissenschaftlichen und administrativen Programmleitung beauftragt. Nach einem zweistufigen Auswahlverfahren wurden insgesamt 34 Forschungs- und Entwicklungsprojekte bewilligt. Als Einzel- oder als Verbundprojekte werden 62 Einrichtungen mit ca. 15 Mio. EUR gefördert. Vertreten sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Branchenverbände, IHKs, HWKs und Sozialpartnerorganisationen. Die Laufzeit der Vorhaben beträgt im Regelfall drei Jahre.

Die bundesweiten Projektvorhaben gliedern sich in drei Themenschwerpunkte: Im Schwerpunkt *Arbeitskräfte und Qualifikationsentwicklung* geht es in zwölf Projekten vor allem um die Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung. Neben der Anerkennung und Zertifizierung informell erworbener Kompetenzen

wird eine Verzahnung von betriebsorientierter und personenbezogener Weiterbildung angestrebt. Mit ihren Vorhaben, wie z. B. der Konzipierung von adressatengerechten Weiterbildungsmaßnahmen für nicht formal Qualifizierte, tragen die Projekte zur Entwicklung nachhaltiger betrieblicher und gesellschaftlicher Strukturen im Bereich der Weiterbildung bei.

Der Schwerpunkt *Professionsentwicklung und Professionalisierung* umfasst 17 Projekte und zielt vorrangig auf das Weiterbildungspersonal. Dies ist durch Modernisierungsprozesse zunehmend gefordert, zeitgemäße Lehrkompetenzen zu entwickeln und in der Weiterbildungspraxis zur Geltung zu bringen. Daher werden innovative Lehr- und Lernformate wie selbstgesteuertes Lernen in unterschiedlichen Branchen erprobt und Konzepte zur Stärkung der Medienkompetenz der weiterbildenden Lehrkräfte erstellt.

Im Themenschwerpunkt *Weiterbildungsforschung* werden fünf Projekte gefördert. Ein Fokus liegt dabei auf dem Zusammenhang von Digitalisierung, demografischer Entwicklung und sozio-ökonomischem Strukturwandel. Erforscht werden u. a. Gestaltungspotenziale cyberphysischer Produktionssysteme in der Arbeitswelt und die damit einhergehenden beruflichen Kompetenzverschiebungen.

Am 13. und 14. April 2016 wurde mit der Auftaktveranstaltung im BIBB der offizielle Startschuss des Förderschwerpunkts *InnovatWB* mit über 100 Teilnehmenden aus Wissenschaft, Praxis und Politik gegeben. Es sind weitere übergreifende Workshops geplant, die zur vertieften Auseinandersetzung innerhalb der Themenschwerpunkte und Spezifizierung der genannten Querschnittsthemen beitragen sollen. Informationen zum Förderschwerpunkt *InnovatWB* und den beteiligten regionalen Projekten:

[www.bibb.de/de/39040.php](http://www.bibb.de/de/39040.php)

Berufliche Weiterbildung im Internetangebot des BIBB:

[www.bibb.de/de/49.php](http://www.bibb.de/de/49.php)

### Interkulturell sensible Berufsorientierung

Betriebliche und außerbetriebliche Handlungsfelder und -situationen sind mehr und mehr durch kulturelle Vielfalt und Heterogenität bestimmt. Zur Weiterentwicklung der professionellen interkulturellen Handlungskompetenzen des Bildungs- und Ausbildungspersonals im Berufsorientierungsprogramm (BOP) beginnt im Juni 2016 eine Seminarreihe zur interkulturell sensiblen Berufsorientierung. Die Seminarreihe wird vom Kölner Institut für Interkulturelle Kompetenz (KIJK) als Blended Learning (bestehend aus Präsenz- und Onlinephasen) mit 600 Teilnehmenden durchgeführt.

Im Zentrum stehen Praxisbeispiele aus dem beruflichen Alltag des BOP-Personals. Zudem werden Elemente der politischen Bildung einen hohen Stellenwert haben. Mithilfe des entwickelten Methodenrepertoires soll auch Ressentiments, Vorurteilen, Diskriminierungen und Fremdenfeindlichkeit entgegenwirkt werden.

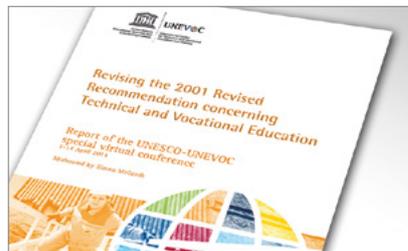
[www.berufsorientierungsprogramm.de](http://www.berufsorientierungsprogramm.de)

### BBiG-Evaluation

Ende März hat das BMBF den Bericht zur Evaluierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vorgelegt. Demnach habe sich gut zehn Jahre nach der Novelle von 2005 gezeigt, dass sich das BBiG bewährt hat. Wie in der einleitenden Zusammenfassung dargelegt, ergeben sich keine gesetzgeberischen Handlungsnotwendigkeiten, gleichwohl seien einzelne gesetzgeberische Handlungsmöglichkeiten im BBiG mit häufig klarstellendem oder optimierendem Charakter identifiziert worden. Mit dem Bericht des BMBF über die Evaluation des BBiG ist eine Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag für die 18. Legislaturperiode, das Berufsbildungsgesetz zu evaluieren und Anpassungen zu prüfen, umgesetzt worden. Der Evaluationsbericht steht zum Download zur Verfügung:

[www.bmbf.de/files/2016-03-23\\_Evaluationsbericht\\_BBIG.pdf](http://www.bmbf.de/files/2016-03-23_Evaluationsbericht_BBIG.pdf)

### UNESCO-Empfehlung zur beruflichen Bildung überarbeitet



15 Jahre nach der letzten Neuauflage hat die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) eine überarbeitete Empfehlung zur beruflichen Bildung veröffentlicht. Sie reagiert damit auf aktuelle Herausforderungen der beruflichen Bildung, wie die fortschreitende Globalisierung der Märkte, technologische Innovationen und die demografischen Entwicklungen in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern, die länderspezifische strukturelle Anpassungen in den Bildungssystemen der Mitgliedstaaten erfordern.

Die Empfehlung stellt die Relevanz des Arbeitsmarkts und der Arbeitswelt heraus und fordert von den Mitgliedstaaten, die Interessen des Arbeitsmarkts im Bildungssystem zu berücksichtigen. Beispielsweise sollen die Staaten datenbasierte Informationssysteme nutzen bzw. aufbauen, um die berufliche Bildung stärker am Bedarf der Arbeitswelt auszurichten. Weiterhin sind die Mitgliedstaaten gehalten, ein Qualitätssicherungssystem der beruflichen Bildung aufzubauen und die Sozialpartner in Form eines sozialen Dialogs in die Berufsbildung einzubeziehen. Nicht zuletzt sollen die Mitgliedsstaaten arbeitsplatzbasiertes Lernen durch Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten fördern und gleichzeitig Sorge für die Qualität betrieblichen Lernens tragen. Die Empfehlung deckt im Detail fünf Themenschwerpunkte ab:

- Leitlinien und Steuerung,
- Qualität und Relevanz,
- Monitoring und Evaluation,
- Forschung und Wissensmanagement,
- internationale Kooperation.

Offiziell vorgestellt wurde die Empfeh-

lung am 4. April 2016 in Paris. Aus dem BIBB waren Forschungsdirektor Prof. Dr. REINHOLD WEIß und die Leiterin der Abteilung für Internationalisierung, BIRGIT THOMANN, an der Überarbeitung der Empfehlung beteiligt.

Weitere Informationen:

[www.bibb.de/de/40452.php](http://www.bibb.de/de/40452.php)

### Rekrutierungs- und Einarbeitungsprozesse in Ländern Europas und Korea

Im BIBB-Forschungsprojekt »Muster betrieblicher Rekrutierungs- und Einarbeitungsprozesse in ausgewählten Ländern Europas« (INDUCT II) wurde der Zusammenhang zwischen Rekrutierungspraxis, Einarbeitung und Arbeitsorganisation in Betrieben untersucht. Die Vermutung, dass die jeweilige Organisation des Bildungssystems einen maßgeblichen Einfluss darauf hat, konnte durch die Auswertung der Daten bestätigt werden. Die Hauptstudie INDUCT II baut auf der vorangegangenen Machbarkeitsstudie »Betriebliche Rekrutierung und Karriereentwicklung von Berufsanfängern als Indikator für die Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen« (INDUCT I) auf. Im Rahmen von INDUCT II wurden Pflegeberufe und der Beruf des KFZ-Mechatronikers/der KFZ-Mechatronikerin in Deutschland, England und Spanien untersucht. Durch die Zusammenarbeit des BIBB mit dem »Korea Research Institute for Vocational Education & Training« gewann die Studie mit der Republik Korea einen weiteren Projektpartner hinzu. In den Ländern wurde eine geschichtete Stichprobe der Betriebe gezogen und die Untersuchung als standardisierte Betriebsbefragung durchgeführt. Die Daten der erfolgreich beendeten Erhebungen umfassen insgesamt 1.116 Fälle im Pflegebereich und 1.102 Fälle im KFZ-Service. Die Daten werden derzeit im Forschungsdatenzentrum des BIBB so aufbereitet, dass sie externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zugänglich gemacht werden können.

[www.bibb.de/fdz](http://www.bibb.de/fdz)

## TERMINE

**Digitalisierung der Arbeitswelt – Herausforderungen für die Berufsbildung**

11. IG Metall Fachtagung für Personal in der beruflichen Bildung  
16. bis 17. Juni in Berlin

In Vorträgen und zwölf Foren geht die Fachtagung Fragen nach, die für die betriebliche Bildungspraxis im Rahmen der Digitalisierung der Arbeitswelt von Bedeutung sind.

<https://wap.igmetall.de>

**Bedingungen gelingender Lern- und Bildungsprozesse**

2. Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung  
am 30. Juni 2016

Anschließend an das Thema der ersten Tagung zu Bedingungen und Effekten guten Unterrichts werden beim 2. Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund individuelle kognitive und motivationale Voraussetzungen der Lernenden und systembedingte schulische Rahmenbedingungen als Einflussfaktoren auf den Bildungserfolg fokussiert.

[www.symposium.ifs.tu-dortmund.de/cms/symposium2016/de/home/](http://www.symposium.ifs.tu-dortmund.de/cms/symposium2016/de/home/)

**Berufliche Autonomie und Identität im Spiegel des Generationenwechsels**

Workshop vom 30.06. bis 01.07. 2016 in der Evangelischen Akademie Hofgeismar

Dass Erwerbstätige im Verlauf ihrer Biografie berufliche Identität und Autonomie erreichen, galt der kritischen Pädagogik zumindest bis in die 1970er-Jahre als Ziel beruflicher Sozialisation. Ist dies angesichts des raschen Wandels an immer neu zugeschnittenen Arbeitsplätzen, auf »modernisierten« Arbeitsmärkten noch realistisch? Im 8. Workshop der Projektgruppe »Dis-

kontinuierliche Erwerbsbiographien« in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen soll diese Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden.

<http://die-bonn.de/weiterbildung/veranstaltungenkalender/Details.aspx?id=653>

**Digitalisierte Aus-, Fort- und Weiterbildung: Persönlichkeitsförderung – Karriereentwicklung – Chancengerechtigkeit**

13. bis 15. September 2016  
in Hamburg

An der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg findet der (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2016 statt. Er vereint mit der Tagungszeit als wissenschaftlicher sowie praxisorientierter Tagung und der Fachmesse MesseZeit zwei Veranstaltungen unter einem Dach, die sich aus interdisziplinärer Perspektive dem gesamten Themenfeld Bildung widmen. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr zum 13. Mal statt und ist eine Weiterentwicklung des seit 2004 jährlich durchgeführten Fernausbildungskongresses der Bundeswehr.

[www.ausbildungszeit.org](http://www.ausbildungszeit.org)

**1. Deutscher Ausbildungsleiterkongress**

22. bis 23. November 2016  
in Düsseldorf

Unter dem Motto »Duale Ausbildung geht in Führung« bietet der Kongress über 100 Vorträge, Workshops, Praxisforen, Diskussionsrunden und Round-Table-Gespräche zu aktuellen Themen mit über 80 Referentinnen und Referenten und 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

[www.deutscher-ausbildungsleiterkongress.de](http://www.deutscher-ausbildungsleiterkongress.de)

**Vorschau auf die nächsten Ausgaben****4/2016 – Passungsprobleme**

Seit dem Jahr 2014 zeichnen sich zunehmend Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt ab. Rückläufige Ausbildungsbetriebsquoten und ein zunehmender Trend zum Hochschulstudium bei den ohnehin geburtenschwachen Jahrgängen verändern das Verhältnis von Angebot und Nachfrage. Welche Folgen ergeben sich daraus zum einen für die Rekrutierung von Fach- und Nachwuchskräften und andererseits für die Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildungsstellen? Hintergründe und Folgen der Veränderungen auf dem Ausbildungsmarkt stehen im Mittelpunkt dieser BWP-Ausgabe.

**5/2016 – Guidance – Wege in berufliche Bildung**

Erscheint Oktober 2016

**6/2016 – Sprache im Beruf**

Erscheint Dezember 2016

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online-Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 enthält.

[www.bwp-zeitschrift.de](http://www.bwp-zeitschrift.de)

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!